LANDKREIS
REUTLINGEN

HAUSHALTSENTWURF 2023

„Zuversicht und Mut“

Einbringung durch Landrat Dr. Ulrich Fiedler
24. Oktober 2022
Es gilt das gesprochene Wort

DAS GANZE IM BLICK

Sehr geehrte Damen und Herren des Kreistags,
verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich, Ihnen heute diesen Haushaltsplanentwurf vorlegen zu können.
Er bildet einen Spagat ab, zwischen aktueller Krisenbewältigung und finanzieller Zukunftsfähigkeit, zwischen proaktiver Gestaltung unserer Gesellschaft und reaktiver Bewältigung multipler Krisen.

Vor einem Jahr sagte ich an dieser Stelle: „Ein Planentwurf, der in schwierigen Zeiten entstanden ist. Wir erleben die wohl tiefgreifendsten gesellschaftlichen Veränderungen seit vielen Generationen. Diese Veränderungen finden lokal, national und global statt. Diese Veränderungen haben eine Intensität und Geschwindigkeit, wie wir sie bisher nicht kannten.“
Wer von uns hätte sich vorstellen können, dass wir heute an einer Stelle stehen, an der die gesellschaftlichen Veränderungen noch so viel tiefgreifender sind? Dass wir an einer Stelle stehen, an der Geschwindigkeit und Intensität lokaler, nationaler und globaler Veränderungen noch so unglaublich immens zugenommen haben?

Gestatten Sie mir zu Beginn dieser Rede einen Blick auf die aktuellen Rahmenbedingungen:

- Der Klimawandel erfordert mehr denn je unser entschiedenes Handeln in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit.
- Die Corona-Pandemie ist längst nicht vorbei. Hier gilt es jetzt die richtigen ausgewogenen Rahmenbedingungen zu schaffen und nur die notwendigen Eingriffe in unsere Gesellschaft gezielt und verhältnismäßig zu gestalten.
- Der unerträgliche russische Angriffskrieg auf die Ukraine fordert uns auf vielen politischen Ebenen heraus und erfordert unsere richtigen Antworten.
- Die Energiekrise muss von uns gemeinsam bewältigt werden. Auch beim ÖPNV und in unseren Liegenschaften.
- Wir erleben eine lange nicht gekannte Inflation mit all ihren Folgen und steigenden Kosten und Löhnen. Auch hier brauchen wir richtige und schnelle Entscheidungen.

- Unsere Wirtschaft steht am Beginn einer Rezession, die vielfältige Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und unser Handeln haben wird.
- Die demografische Entwicklung und der damit einhergehende Fachkräftemangel erfordern ein nachhaltiges Gegensteuern.

Meine Damen und meine Herren,
das alles betrifft nicht nur die Entscheidungsträger in Berlin und Stuttgart, oder gar in Brüssel, Straßburg und New-York.
Nein, wir alle, die gesamte Gesellschaft, aber auch unser Kreistag und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landkreisverwaltung, auch die in den Kliniken und zahlreichen Einrichtungen im Landkreis, sind momentan unglaublich herausgefordert. Unglaublich herausgefordert, das Richtige zu entscheiden. Unglaublich herausgefordert, das Richtige zu tun und darin durchzuhalten.

Den Haushalt 2022 habe ich mit „Stabilität und Aufbruch“ überschrieben, weil ich trotz der damals belastenden Krisensituation aufzeigen wollte, dass wir an den uns wichtigen Themen weiterarbeiten und uns wichtige Innovationen voranbringen wollen.
Von Stabilität kann leider an vielen Stellen nicht mehr im Ansatz die Rede sein, trotzdem soll auch in diesem Haushalt für das Jahr 2023 erkennbar sein, dass wir weiter politische Schwerpunkte setzen wollen. Politische Schwerpunkte für Nachhaltigkeit in allen Bereichen, für die Bewältigung des Klimawandels, für Chancengerechtigkeit und Bildung, für echte Teilhabe und die Integration aller hier lebenden Menschen, für eine bestmögliche Gesundheitsversorgung, für eine zukunftsgerichtete Mobilitätsentwicklung, für eine digitale, effiziente und moderne Verwaltung.

Liebe Kreisrätinnen und Kreisräte,
wir werden noch mehr Mut brauchen, wir werden noch mehr Kraft brauchen, wir werden zusammenhalten müssen, wir werden insbesondere mit allem dem durchhalten müssen.
Wir werden allem voran aber Zuversicht brauchen und positive Energie. Lassen Sie uns also trotz aller Krisen, die uns momentan gleichzeitig fordern und belasten, die Chancen sehen, die daraus erwachsen. Lassen Sie uns weiter anpacken, gestalten,

motivieren und hören Sie mit mir nicht auf, gute Entscheidungen und gute Lösungen anzustreben.
Noch immer haben auch wir das Heft des Handelns in der Hand, noch immer haben die Menschen im Landkreis uns diese Verantwortung anvertraut, um Gegenwart und Zukunft zu gestalten, um genau diese Chancen zu ergreifen.

Ein Thema darf trotz aller Eskalationen nicht in den Hintergrund geraten. Wir werden weiter mit höchster Priorität die Folgen des unaufhaltsamen Klimawandels stemmen müssen. Durch nachhaltige Prozesse und echten Klimaschutz. Dies ist eine der Chancen, die sich aus der aktuellen Energiekrise ergeben, diese ist jetzt schon und kann noch mehr Treiber für den Klimaschutz werden.
Ich bin dankbar, dass unser Landkreis hier schon an vielen Stellen herausragt: Beim European Energie Award sind wir mit Gold zertifiziert, mit einer der höchsten Punktzahlen der Landkreise republikweit. Beim Stadtradeln haben wir erneut eine Rekordbeteiligung im Landkreis. Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist mittlerweile ämterübergreifend verfasst, der Kreistags-AG Nachhaltigkeit werden wir schon bald die neuen nachhaltigen Projekte für 2023 vorstellen und mit ihr abstimmen. Wir beschäftigen uns über Hy-FIVE und HyExperts explizit und sehr sehr intensiv mit der Erzeugung und Nutzbarmachung von Wasserstoff in unserer Region. Nur einer, aber ein wesentlicher Baustein auf dem Weg der Decarbonisierung. Herausragend! Und auch an einem planvolleren und nachhaltigeren Umgang mit den Klimawandelfolgen arbeiten wir in vielfältiger Weise. Selbstverständlich bleibt unser größtes und wirkungsvollstes Klimaschutzprojekt der Neubau des Landratsamtes, der darüber hinaus zahlreiche Entwicklungspotenziale in die Umsetzung bringt.
Eines ist für mich klar: Wir brauchen mehr Energieautarkie im Landkreis. Wir brauchen auch hier vor Ort mehr regenerativ erzeugte Energie, wir brauchen mehr Windkraftanlagen und wir brauchen zusätzliche Flächenphotovoltaikanlagen in unserem Landkreis.

Daneben bleiben wir nachhaltig aktiv: mit PLENUM, mit REGIONEN AKTIV hat es angefangen; heute mit LEADER - danke an alle Beteiligten für ein hervorragendes Konzept im Rahmen der Bewerbung für die kommende Förderperiode -, mit der Klimaschutzagentur, mit dem Schwäbischen Streuobstparadies, mit dem Landschaftserhaltungsverband, mit der erfolgreich gestarteten BioMusterregion,

mit unserem einzigartigen Biosphärengebiet Schwäbische Alb und auch mit unserer Gesundheitskonferenz und mit unserer Inklusionskonferenz. Das sind nur einige wenige Initiativen und Erfolgsmodelle unseres nachhaltigen Entwicklungsprozesses. Daneben müssen wir weiterhin unsere Landwirtschaft unterstützen. Lebensmittelsicherheit, regionale Erzeugung und Wertschöpfung haben einen besonderen Stellenwert, den wir aktuell eindrücklich vor Augen geführt bekommen.

Meine Damen und meine Herren,
Sie sehen, wir machen nicht nur Troubleshooting, wir packen an, für einen nachhaltigen und enkelgerechten und schnellstmöglich klimaneutralen Landkreis Reutlingen.

Wir werden im kommenden Jahr auch in Bildung und in unsere Schulen investieren. Wir setzen den regionalen Schulentwicklungsprozess fort. Zudem werden die Schulen weiter saniert. Stück für Stück. Und wir sind dankbar, dass die Generalsanierung von Schulgebäuden zwischenzeitlich in die Schulbauförderrichtlinien aufgenommen wurde. Hierauf werden wir beispielsweise bei der Theodor-Heuss-Schule zurückgreifen.
Bildung wird bei mir weiterhin höchste Priorität genießen, wir müssen in unseren Schulen bestmögliche Rahmenbedingungen für die folgenden Generationen schaffen.

Natürlich beschäftigt uns Corona noch immer intensiv. Glücklicherweise immer weniger durch intensivpflichtige Patienten in unseren Kliniken. Trotzdem bestehen dazu noch immer vielfältige Aufgaben bei unserem Gesundheitsamt, die eine laufende Evaluierung und Anpassung der Personalbesetzung erfordern.
Aber auch im dritten Jahr der Pandemie zeigt sich, dass Impfungen wichtiger sind denn je, insbesondere für die sogenannten vulnerablen Gruppen und die Älteren. Nachdem die nun angepassten Vakzine zur Verfügung stehen, ist die Nachfrage nach Impfungen erfreulicherweise nochmals erheblich gestiegen.
Wir betreiben weiterhin mobile Impfteams im Landkreis Reutlingen, die in festen Strukturen, aber auch in Pflegeheimen und anderen Einrichtungen zum Einsatz kommen.

Vielen Dank an den Kreistag für die Möglichkeiten des flexiblen Personaleinsatzes, die Sie uns in diesem Zusammenhang eingeräumt haben. Nur so können wir diese schwierigen, sich laufend ändernden Aufgaben gemeinsam bewältigen.

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
am intensivsten beschäftigen uns momentan natürlich die Folgen des Überfalls Russlands auf die Ukraine.
In unterschiedlichsten Bereichen des Landratsamtes haben wir nach dem 24. Februar sofort reagiert und Strukturen geschaffen, um die Anliegen der zu uns Geflüchteten zu bewältigen.
Zuallererst auch an dieser Stelle Dank an den Kreistag für die uns anvertrauten Möglichkeiten des flexiblen Personaleinsatzes.
Dank aber auch an die Städte und Gemeinden für eine herausragende Zusammenarbeit, ohne die die Bewältigung dieser Mammutaufgaben unmöglich wäre.
Dank an die Menschen, an das Ehrenamt, an die Institutionen in unserem Landkreis, die Hilfe bieten, nicht nur mit Unterkünften, sondern auch mit verschiedensten Leistungen der Unterstützung.
Und schließlich Dank an die Kolleginnen und Kollegen, insbesondere im Amt für Migration und Integration und beim Gebäudemanagement. Hier wird unglaublich viel gearbeitet und geleistet. Immer mit dem Blick für die Menschen, immer unter immensem Druck.
Zwischenzeitlich befinden sich - allein aus der Ukraine - 2800 geflüchtete Menschen im Landkreis Reutlingen. Zusätzlich steigt der Migrationsdruck aus anderen Ländern an: Neben den Ukrainerinnen und Ukrainern befinden sich aktuell weitere 560 asylsuchende Menschen in unserer vorläufigen Unterbringung. Es zeigt sich, dass die Fluchtströme aus der Ukraine, aber auch aus anderen Ländern nicht abreißen. Die Berichterstattung der letzten Tage über die sog. Balkanroute haben Sie alle mitverfolgt. Mit einer Entspannung der Lage ist nicht zu rechnen. Das heißt, wir werden auch weiterhin personell wie finanziell stark gefordert sein, um hier die notwendige Unterstützung leisten zu können.

Leider sind für uns aufgrund der Kriegsfolgen weitere Positionen in diesem Haushalt unter den aktuellen Rahmenbedingungen nur sehr schwer prognostizierbar.

Sie alle spüren diese Folgen auch privat, eine gesellschaftliche Situation, die uns fast zerreißt.
Weil dadurch aber immense Unsicherheiten auch für unsere Haushaltsplanungen bestehen, will ich besonders darauf hinweisen.
Wir erleben immense Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen. Am Augenfälligsten ist dies im Energiesektor, aber auch bei den weiteren Sachkosten gibt es weder Stabilität noch eine wünschenswerte und ausreichende Prognosesicherheit. Wie werden sich also Energiekosten, Sachkosten, Baukosten, Dienstleistungskosten oder auch Löhne und damit Personalkosten entwickeln? Wie entwickeln sich Steuern und Steuerkraft? Wie entwickeln sich Lieferketten und die Verfügbarkeit von Planern, Handwerken und Material? Dies kann im Moment wirklich niemand sagen. Wir treffen mit diesem Plan Annahmen, die sie den Unterlagen entnehmen können. Selbstverständlich werden wir, wo erforderlich, schnellstmöglich nachsteuern, trotzdem haben wir in diesem Haushalt besondere Risiken, denen wir nur bedingt begegnen können.
Diese Unsicherheit wird durch die aktuellen Wirtschaftsprognosen und die erwartete Rezession verstärkt.

In diesen unsicheren Zeiten bleibt es mein Ziel, die Digitalisierung im Landratsamt und im Landkreis voranzutreiben. Auch hier ist die Krise Treiber, auch hier ergeben sich neue Chancen, die wir bereits ergriffen haben und weiter ergreifen werden.
Wir werden die digitalen Strukturen und Prozesse in unserem Landratsamt und in den Schulen des Landkreises weiter optimieren, auch wenn hier in den vergangenen Jahren schon viel passiert ist.
Und ich halte an dem Ziel fest, im Schulterschluss mit den Städten und Gemeinden, schnellstmöglich eine lückenlose Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis mit Glasfaser herzustellen. Hier haben wir uns im vergangenen Jahr unter unserer Federführung und Unterstützung zu einem entschlossenen Vorgehen comittet. Und der Ausbau hat an vielen Stellen im Landkreis mächtig Fahrt aufgenommen.

Sehr geehrte Damen und sehr geehrte Herren,
ich komme nun zu dem Bereich, der unseren Haushalt am stärksten prägt, zum Sozialbereich.

Auch hier bestehen erhebliche Unsicherheiten und Risiken, die nur zum Teil eingeplant werden konnten. Dies liegt daran, dass etwa Gesetzgebungsverfahren noch nicht abgeschlossen wurden oder Verhandlungen, zum Beispiel zum Bundesteilhabegesetz, noch nicht erfolgt sind.

Die Kosten steigern sich in diesem Bereich unter anderem durch die Umstellung der Eingliederungshilfe im BTHG, durch das geplante Bürgergeld, durch die geplanten bundeseinheitlichen Personalbedarfsbemessungen im Pflegebereich und auch hier durch die Inflation oder die Energiekostensteigerungen.

Das Gesamtvolumen der Aufwendungen im Transferbereich liegt 2023 brutto bei 252,38 Mio. EUR und damit 26,32 Mio. EUR über dem Vorjahr.
Der Zuschussbedarf im Transferbereich liegt nach diesem Plan bei 100,97 Mio. EUR, im Vorjahr waren es 135,51 Mio. EUR.

Lassen Sie mich hier auf einige Bereiche gesondert eingehen:

In der Hilfe zur Pflege rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang des Zuschussbedarfes in 2023. Durch das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz rechnen wir kurzzeitig mit weniger Fallzahlen und Fallkosten. Dieser Effekt wird nicht von Dauer sein. Dem wirkt das Tariftreuegesetz und die Inflation entgegen, die zu deutlichen höheren Entgelten führen werden.

Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt rechnen wir aufgrund der Geflüchteten und der steigenden Energiekosten mit Mehraufwendungen.

Aufgrund der Ukraine-Krise rechnen wir auch bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II mit Mehraufwendungen. Dabei konnten die Veränderungen durch das Bürgergeld aufgrund vieler Unklarheiten in der Planung noch nicht berücksichtigt werden.

Den größten Aufwandsposten im Kreishaushalt stellt weiter die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen mit Bruttoaufwendungen von 95,01 Mio. EUR dar.

Die Umsetzung des BTHG und des Landesrahmenvertrags werden im Jahr 2023 ebenso erhebliche Auswirkungen auf unseren Sozialetat haben, wie die Fallzahlensteigerungen, nicht zuletzt durch den Flüchtlingszustrom.

Im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben rechnen wir mit einer moderaten Erhöhung der Ausgaben auf 17,8 Mio. EUR.

Bei der Sozialen Teilhabe rechnen wir, aufgrund der Landesrahmenvertrags, insbesondere im Bereich der Besonderen Wohnformen, der Assistenz im eigenen Wohnraum sowie bei Fördergruppen mit erheblichen Mehraufwendungen von 58,8 im laufenden Jahr auf 63,6 Mio. EUR.

Auch bei der Teilhabe an Bildung erwarten wir erhebliche Mehraufwendungen. Der Trend zum Anstieg der Fallzahlen bei der schulischen Inklusion, insbesondere in den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, sowie zum verstärkten Einsatz von Fachkräften in der Schulbegleitung, ist weiter ungebrochen. Leider wird das Land seiner Verantwortung in diesem Zusammenhang nicht gerecht. Wir haben hier einen Planansatz von jetzt 13,6 Mio. EUR.

Meine Damen und meine Herren,
der Sozialbereich in unserem Haushalt spiegelt auch gesellschaftliche Entwicklungen wieder.
Wir werden weiter mit Ihnen für eine gerechte und offene Gesellschaft arbeiten. Für eine Gesellschaft, in der jeder und jede seinen und ihren Platz findet, für eine Gesellschaft, in die sich jeder und jede einbringen kann, für eine Gesellschaft, in der jede und jeder teilhaben kann. Für eine bunte, diverse und chancengerechte Gesellschaft in unserem Landkreis.

Wir werden uns auch weiterhin um eine flächendeckende, an die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger angepasste Gesundheitsversorgung kümmern. Diese muss stationäre und ambulante Versorgung klug verbinden und sie muss sektorenübergreifend organisiert sein. Sie muss Gesundheit von der Prävention bis zur palliativen Behandlung denken und vernetzt organisieren.

Daneben arbeiten wir weiter an der Primärversorgungsstrategie in unserem Landkreis, die schon jetzt bundesweit einmalig ist.
Außerdem arbeiten wir weiter an der Entwicklung unserer Kliniken und dem Gesundheitscampus Bad Urach.
Dazu arbeiten wir weiter am Thema Gesundheitsversorgung als Teil der Daseinsvorsorge der Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis.
Nicht nur in den vergangenen coronageprägten Jahren haben wir erlebt und erfahren, welchen Wert ein gutes, sicheres Netz an Gesundheitsversorgung für uns alle hat. Vielen Dank an alle, die hier unter schwierigsten Bedingungen jeden Tag für uns und unsere Gesundheit einstehen.

Eng verknüpft mit unseren Klimaschutz- und Nachhaltigkeitszielen ist das Thema Mobilität.
Leider sind die Verhältnisse im ÖPNV aktuell aufgrund der Energiepreissteigerungen und des Fachkräftemangels äußerst prekär. Deshalb haben wir unbürokratisch und schnell geholfen:
Zur Stützung der Tarife in den Jahren 2022 und 2023 haben wir insgesamt 1,5 Mio. EUR über Aufwuchsmittel und freiwillige Leistungen eingebracht.
Wir leisten Sonderzahlungen für den Bruttoverkehr u. a. im südlichen Landkreis in Höhe von 180.000 EUR.
Und wir erhöhen die Kilometersätze für den freigestellten Schülerverkehr im Landkreis mit Mehrausgaben von rund 190.000 EUR.
Daneben haben wir im Haushalt 2023 etwa 3,22 Mio. EUR Betriebsaufwendungen für den ÖPNV im südlichen Landkreis eingeplant. Wir leisten zum Ausbau der Verkehrsleistungen zur Anbindung des neuen Regionalbahnhofs „Merklingen-Schwäbische Alb“ rund 700.000 EUR. Unser Anteil an den Betriebsleitungen der Ermstalbahn für 2023 ist mit 1,1 Mio. EUR eingeplant.
Für die Regionalstadtbahn haben wir im Jahr 2023 1,74 Mio. EUR im Haushalt eingeplant.
Welche Bedeutung wir dem ÖPNV im Landkreis jetzt und in der Zukunft einräumen, erkennen Sie an diesen Zahlen.
Daneben unterstützen wir Sharingmodelle und die Weiterentwicklung insbesondere des Radverkehrs, aber auch des Fußverkehrs.

Die Mobilität unserer Bürgerinnen und Bürger stellen wir auch durch unseren Straßenbetriebsdienst sicher. An dieser Stelle auch einmal ein „Dankeschön“ an die Kolleginnen und Kollegen in den Straßenmeistereien, die 24/7 dafür sorgen, dass wir uns gefahrlos auf unseren Kreisstraßen bewegen können.

Darüber hinaus werden wir auch weiter in Ausbau und Sanierung der Kreisstraßen investieren, genauso wie in Radwege und barrierefreie Bushaltestellen.

Lassen Sie mich nun noch einige Worte auf ein Thema verwenden, das in der öffentlichen Debatte aktuell viel zu kurz kommt: Das der Demografie.
Wir erleben an allen Ecken und Enden einen schon heute bestehenden Fachkräftemangel. Für einige Branchen stellt sich die Situation heute schon als existenzgefährdend dar.
Neben all den genannten Themen brauchen wir gerade hier eine andere gesellschaftliche Aufmerksamkeit, ein anderes politisches Gewicht, endlich ein gezieltes politisches Handeln.
Auch wir im Landratsamt können einige Stellen kaum mehr besetzen, von den Zuständen an unseren Kliniken brauche ich Ihnen nicht berichten.
Lassen Sie uns gemeinsam Druck auf die uns übergeordneten politischen Ebenen machen. Wenn wir die Zukunftsfähigkeit unseres Landes und auch unseres Landkreises nicht gefährden wollen, brauchen wir gezielte und qualifizierte Zuwanderung. Wir brauchen eine unbedingt und sofort bundesgesetzliche Grundlage dazu, aber auch eine gesellschaftliche Schwerpunktsetzung in diese Richtung. Wenn wir auch zukünftig handlungsfähig sein wollen, wenn wir unseren Wohlstand sichern wollen, muss jeder und jede in unserem Land dies erkennen und dementsprechend handeln. Helfen Sie mit, dies zu einem Prio-eins-Thema auf allen Ebenen der Politik zu machen.

Noch zu einigen Fakten, die ich in diesem Jahr hinter die politischen Botschaften gestellt habe:

Der von uns erstellten Haushaltsplanung 2023 liegen die üblichen Finanzdaten zugrunde, darunter die Mai-Steuerschätzung, das vorläufige Rechnungsergebnis 2021 und die Prognosen für das Rechnungsergebnis 2022. Daneben wurden die

Ansätze auf Basis der vorhandenen Erkenntnisse sowie Erfahrungen sorgfältig geschätzt beziehungsweise berechnet.
Durch den Ukrainekrieg und die Inflation haben sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplans 2023 die Unsicherheiten gegenüber der letzten Haushaltsplanung, wie ausgeführt, nochmals deutlich erhöht. Zudem erwarten die Wirtschaftsforscher von ifo und auch die Bundesregierung ab 2023 ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 0,3 %. Die am Geldmarkt begonnene Zinswende wird zu Mehraufwendungen beim Schuldendienst des Landkreises führen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns im Haus sehr vorsichtige und sparsame Planungsprämissen zur Vorgabe gemacht, einige will ich nennen:

- Keine Erhöhung von Planansätzen ohne gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen
- Keine Erhöhung von Personalstellen ohne gesetzliche Verpflichtung, Organisationsuntersuchung oder Personalbedarfsberechnungen
- Grundsätzlich keine neuen freiwilligen Aufgaben
- Erhöhung der Freiwilligkeitsleistungen um 2%
- Für Investitionen war der mit dem Nachtragshaushalt 2021 beschlossene Budgetrahmen einzuhalten.

Weitere Prämissen können Sie dem Vorbericht des Haushalts entnehmen.

Meine Damen und Herren,
selten war die Situation der Haushaltsplanung schwieriger. Schwierig vor allem deshalb, weil wir viel zu viele Unbekannte haben. Prognosen fallen extrem schwer, nur eines scheint sicher: Die öffentlichen Haushalte werden auf Jahre hin extrem belastet sein. Trotzdem müssen wir in die uns wichtigen Politikfelder investieren. Wir müssen trotz der scheinbar düsteren Zukunft mutig bleiben und unsere Gesellschaft in Freiheit und Solidarität gestalten.
Dazu brauchen wir auch weiterhin einen engen Schulterschluss zwischen den Städten und Gemeinden und dem Landkreis. Mein Eindruck ist, dass wir diesen in den zurückliegenden Jahren gelebt haben. Zu sehen war dies auch in einigen Positionen des Haushalts 2022, insbesondere aber in vielen gemeinsamen Projekten

und Anstrengungen, einem gemeinsamen Verständnis für die Menschen in unserem Landkreis. Für dieses Miteinander der kommunalen Familie stehe ich, dafür werde ich mich auch in Zukunft einbringen. Darauf sollen sich die Menschen in unserem Landkreis, in unseren Städten und Gemeinden verlassen können.
Mehr als beeindruckt bin ich von dem großartigen Miteinander bei der Unterbringung, Bildung und Betreuung der zu uns geflüchteten Menschen. Die Hälfte der aus der Ukraine zu uns geflüchteten Menschen ist aktuell privat untergebracht. In Zahlen heißt dies: über 1400 Personen. Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir im Landkreis Reutlingen auf diese große Solidarität unserer Bürgerinnen und Bürger stoßen dürfen! Das ist gelebte Solidarität. Vielen Dank für die vielen Mitarbeitenden und Helfenden an dieser Stelle.

Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen schlage ich eine moderate Erhöhung der Kreisumlage um 2,25 %-Punkte auf dann 30,50 % vor. In der Mittelfristigen Finanzplanung hatten wir noch mit 32,50 % für 2023 gerechnet.
Mir ist bewusst, dass dies ein schwieriges Thema ist und die Kommunen, die teils schwierige Haushalte vor sich haben, zusätzlich belastet.
In Anbetracht der erheblich steigenden Sozialaufwendungen sowie der weiteren Kosten für den Landkreis in Folge des Ukrainekriegs und unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit und der Schuldenstände der Partner, halte ich dies für fair und angemessen. Mir ist bewusst, dass dies für uns alle herausfordernd ist.
Jeder hier weiß aber auch, wie wichtig mir die Balance, auch die finanzielle Balance in unserer Partnerschaft ist.

Zu den weiteren Fakten das Haushalts:

- Das Haushaltsvolumen steigt auf 472,52 Mio. EUR.
- Wir investieren 30,78 Mio. EUR schwerpunktmäßig in den Neubau, Bildung, Mobilität und Gesundheitsversorgung.
- Der Nettoressourcenbedarf des Sozialhaushalts erhöht sich auf 171,98 Mio. EUR.
- Das Bürgergeld ist im Plan nicht berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass der Bund die zu erwartenden Mehraufwendungen der Kommunen nach dem Konnexitätsprinzip vollkommen ausgleicht.

- Die ordentlichen Aufwendungen in der Eingliederungshilfe steigen um 8,7 Mio. EUR.
- Durch den bereits beschlossenen Ausbau im ÖPNV steigt der Nettoressourcenbedarf hier um 2,46 Mio. EUR.
- Die weitere Verschuldung zur Mitfinanzierung der Investitionen beträgt 13,5 Mio. EUR.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
gestatten Sie mir an dieser Stelle einen Dank an die Kolleginnen und Kollegen hier im Landratsamt.
Zuerst Herrn Klett, Herrn Gekeler, Frau Rilling und Herrn Göbel mit dem gesamten Team der Kämmerei für diesen Entwurf, in dem eine Menge Arbeit und Kompetenz steckt.
Und auch und gerade in diesem Jahr an das gesamte Haus, das neben dem vielfältigen Tagesgeschäft die multiplen Krisen managen muss. Dies in einer Situation, in der auch die persönlichen Belastungen jedes und jeder Einzelnen, nicht zuletzt die privaten Sorgen, zunehmen.
Stellvertretend bitte ich daher unsere Personalratsvorsitzende Frau Bidlingmaier, diesen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzunehmen.
Gleichzeitig bitte ich Sie und die Bürgerschaft um Verständnis, dass dabei das ein oder andere nicht so läuft und funktioniert, wie es laufen oder funktionieren sollte. Ich kann allen versichern: Wir alle im Landratsamt arbeiten mit hohem Leistungswillen und Einsatz und mit einem sehr großen Maß an Identifikation für unsere Aufgaben und die Menschen in unserem Landkreis Reutlingen.

Meine Damen und Herren,
verehrte Mitglieder des Kreistags,
wir haben uns große Mühe gegeben, Ihnen auch in diesem mehr als besonderen Jahr einen Haushaltsplanentwurf vorzulegen, der den Anforderungen unserer derzeitigen außerordentlichen gesellschaftlichen Lage gerecht wird.
Selten war ein Haushaltsplanentwurf von so vielen Unsicherheiten geprägt. Sehen Sie es uns nach, wenn wir im Laufe des Jahres an der einen oder anderen Stelle nachsteuern müssen.

Eines ist allerdings klar: Wir werden auch zukünftig unsere sehr gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen, den gewählten Mitgliedern unseres Kreistags, den Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung, den Städten und Gemeinden und schließlich den Menschen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen in unserem Landkreis benötigen, um die Herausforderungen dieser außergewöhnlichen Zeit zu meistern.

Dazu werden wir zwei Dinge besonders benötigen: Zuversicht und Mut.

Wir werden zuversichtlich sein müssen, dass sich eine friedliche und gedeihliche Gesellschaft auch unter den schwierigen aktuellen Rahmenbedingungen gestalten und leben lässt. Dazu dürfen wir nicht den Kopf in den Sand stecken und lamentieren. Ja, vieles ist momentan nur schwer zu verstehen und auch nur schwer zu ertragen. Und trotzdem leben wir in einer der besten, offensten und stabilsten Demokratien der Erde. Das ist ein Privileg, das wir uns jeden Tag vor Augen halten müssen; ein Zustand für den wir jeden Tag aufs Neue eintreten müssen.

Und wir brauchen Mut. Den Mut auch in schwierigen Zeiten die notwendigen Dinge anzupacken. Diese habe ich vorher benannt. Wir haben auf vielen Wegen keine Zeit zu verlieren, auch wenn die Rahmenbedingungen uns bei der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft scheinbar in diesen Wegen stehen.
Lassen Sie uns mutige Entscheidungen treffen und diese mit Kraft und Energie umsetzen. Gegen die Immerkritischen, gegen die Neinsager, gegen die Demokratiefeinde und gegen die Immerbesserwisser.

Ich sichere Ihnen zu, mit den Kolleginnen und Kollegen den dazu erforderlichen Beitrag zu leisten.

Vielen Dank.